

Geschäftsstelle

Monbijoustrasse 61
3007 Bern

Tel.: 031 351 38 28

coordination@inter-pret.ch

www.inter-pret.ch

INTERPRET

Schweizerische Interessengemeinschaft für
interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln

Association Suisse pour l'interprétariat
communautaire et la médiation interculturelle

Associazione svizzera per l'interpretariato
e la mediazione interculturale

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 8. Mai 2018

„Le Cap“, Predigergasse 3, Bern

Entschuldigt:	2 Vorstandsmitglieder, 2 Kollektivmitglieder, 3 Einzelmitglieder
Anwesend:	6 Einzelmitglieder, Vertreter*innen von 12 Kollektivmitgliedern, insgesamt 20 Personen
Vorstand:	Claudia Friedl (Präsidentin, Sitzungsleitung), Fiammetta Jahreiss (Vize- Präsidentin), Ariane Montagne, Barbara Ackermann, Claudia Studer, Necdet Civkin, Regina Bühlmann
Mitarbeitende:	Neela Chatterjee, Lena Emch-Fassnacht, Susanna Paoletti, Isabelle Wienand
Dolmetscherinnen:	Regula Pickel, Veronika Westphal
Protokoll:	Michael Müller, Geschäftsleiter

Traktanden:

1. Begrüssung, Entschuldigungen und Traktanden
2. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 16. Mai 2017
3. Genehmigung des Jahresberichts 2017
4. Jahresrechnung und Revisionsbericht
 - a. Genehmigung der Jahresrechnung 2017
 - b. Abnahme des Revisionsberichts
5. Wahl der Revisionsstelle
6. Präsentation des Budgets 2018
7. Informationen zu den wichtigsten Vorhaben 2018
 - a. Pilotprojekt Videodolmetschen
 - b. Projekt Gemeinsame Vermittlungsplattform
 - c. Dolmetschen im neuen Asylverfahren
 - d. Klären der Rollen und Funktionen im Gesamtsystem des interkulturellen Dolmetschens und Vermittelns
8. Persönliche Vorstösse
9. Varia

Protokoll

1. Begrüssung und Traktanden

Claudia Friedl begrüsst die Anwesenden und bedankt sich bei den beiden Dolmetscherinnen für die Unterstützung bzw. Ermöglichung der Mitgliederversammlung. Sie wirft als erstes einen Blick auf das vergangene Jahr und stellt fest, dass es ein bewegtes Jahr war: Die Qualifizierungsstelle wurde nach Bern transferiert, ein neuer Subventionsvertrag wurde ausgehandelt, auf allen Seiten und von allen Beteiligten wurde sehr viel geleistet. Mit dem Hinweis auf einen kürzlich eingereichten parlamentarischen Vorstoss (Interpellation 18.3172 von Barbara Steinemann, SVP, "Interkulturelle Dolmetscher: Die Sozialindustrie treibt neue Blüten") unterstreicht sie, dass insbesondere in der Kommunikation und der Aufklärungsarbeit offenbar noch mehr geleistet werden muss, damit das Bewusstsein für die Bedeutung und die Akzeptanz gegenüber dem professionellen interkulturellen Dolmetschen noch weiter zunimmt.

Sie stellt die anwesenden Mitarbeitenden von INTERPRET vor und dankt ihnen, allen Partnerinstitutionen von INTERPRET sowie insbesondere allen interkulturell Dolmetschenden und Vermittelnden für ihr Engagement.

Sie informiert über die Entschuldigungen von zwei Vorstandsmitgliedern (Barbara Cavelti und Barbara Ouedraogo) und drei Einzelmitgliedern.

Die Traktandenliste wird ohne Ergänzungen genehmigt.

2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 16. Mai 2017

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und von Claudia Friedl verdankt.

3. Jahresbericht 2017

Der Jahresbericht war im Newsletter-Format verschickt worden und ist seit Ende März online zugänglich. Es werden keine Fragen oder Anmerkungen dazu vorgebracht, der Jahresbericht 2017 wird einstimmig verabschiedet.

4. Jahresrechnung 2017 und Revisionsbericht

Michael Müller erläutert zwei in ihrer Höhe allenfalls ungewöhnliche Positionen in der Bilanz: Die Debitoren sind deshalb so hoch, weil die Schlusszahlung des SEM nach Abschluss der Programmperiode 2014 – 2017 sowie die Subventionen des SBFI für die Berufsprüfung 2017 zum Zeitpunkt der Abrechnung noch ausstehend waren. Bei den Fonds wiederum handelt es sich um Projektmittel von Vorhaben, die über den Jahreswechsel hinaus realisiert werden und deren verbleibendes "Projektkapital" in Form von zweckgebundenen kurzfristigen Fonds rückgestellt wurde.

Der Revisionsbericht des Revisors Pascal Meier von AAA services ist Bestandteil des Jahresberichts und stand den Mitgliedern im Voraus zur Verfügung.

Die Abrechnung 2017 und der Revisionsbericht werden einstimmig angenommen und dem Vorstand somit Decharge erteilt.

5. Wahl der Revisionsstelle

Geschäftsleitung und Vorstand schlagen vor, AAA services Meier und Franzelli ein weiteres Jahr mit der Durchführung der Revision nach dem Standard der Eingeschränkten Revision zu betrauen. Dieser Vorschlag wird angenommen, AAA services Meier und Franzelli werden von der Mitgliederversammlung einstimmig als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2018 gewählt.

6. Budget 2018

Michael Müller präsentiert und erläutert die groben Eckwerte des Budgets 2018:

	Verein	Subventioniertes Programm (Kompetenzzentrum und Qualifizierungsstelle)	Fachausweis	Projekte
Ertrag	29'400	93'260	108'500	87'174
Aufwand	29'875	441'160	110'600	93'243
Zuteilung Subventionen	0	347'900	2'100	0
Gewinn / Verlust	- 475	0	0	- 6'069
Gewinn / Verlust inkl. Projekte	- 6'544	0	0	0

Mit Ausnahme des Vereinsbudgets, in dem ein Defizit erwartet wird, handelt es sich um ein ausgeglichenes Budget. Das Defizit resultiert grösstenteils aus der Begleitstudie zum Pilotprojekt Videodolmetschen, welche höhere Kosten verursachen dürfte als effektive Projektmittel vorhanden sind. Da es sich dabei aber um eine überaus wichtige Studie handelt, deren Erkenntnisse dem interkulturellen Dolmetschen und Vermitteln als Ganzes zu Gute kommen dürften, schlagen Geschäftsleitung und Vorstand vor, die Mehrausgaben aus der Vereinskasse zu decken. Das ist in ihren Augen inhaltlich vertretbar und finanziell tragbar.

Abgesehen von dieser Defizitgarantie sind die verschiedenen Bereiche sauber voneinander getrennt. Die Infrastrukturkosten (Miete, Telefon, Internet, EDV etc.) werden anteilmässig auf sämtliche Kostenstellen im Verhältnis zum jeweiligen Personaletat verteilt. Damit ist sichergestellt, dass alle Projekte und Vorhaben wie auch der Verein ihren dem geleisteten Arbeitsaufwand entsprechenden Beitrag an die gemeinsame Infrastrukturgrundlage leisten.

Das Budget 2018 wird von der Mitgliederversammlung ohne Fragen oder Bemerkungen zur Kenntnis genommen.

7. Wichtigste Vorhaben 2018

Michael Müller skizziert die wichtigsten Vorhaben des laufenden Jahres:

a. Projekt Intensivlehrgang

Die drei geplanten und vom SEM finanziell unterstützten Durchführungen des Intensivlehrgangs sind abgeschlossen und ausgewertet. Die Erfahrungen sind grösstenteils positiv. Das Potential auf Seiten der Teilnehmenden ist vorhanden, es gibt Personen, die das hohe Anforderungsprofil ganz oder weitestgehend erfüllen und in der Lage sind, den beiden Ausbildungsmodulen 1 und 2 im Format des Intensivlehrgangs zu folgen. Auch das Ausbildungsformat hat sich bewährt, ermöglicht es doch eine bessere Kontinuität, grössere Tiefe, einfachere Bezüge zwischen den Inhalten und nicht zuletzt auch einen engeren sozialen Bezug sowohl zwischen den Teilnehmenden als auch mit den Hauptdozent*innen. Als schwierig hingegen erwies sich für die Absolvent*innen der Einstieg in den Arbeitsmarkt. Da sie grösstenteils nicht über regionale Vermittlungsstellen zur Ausbildung gekommen waren, fehlte ihnen diese Anbindung; und obwohl beim Erstellen des Anforderungsprofils die Bedürfnisse der Vermittlungsstellen berücksichtigt wurden, erwies sich die Integration der Absolvent*innen in die Praxis als grosse Herausforderung.

Anders als erwartet, musste nur ein kleiner Teil der Teilnehmenden die vorgesehene Unterstützung für Erwerb und Nachweis des Sprachniveaus B2 in Anspruch nehmen. Da die Durchführungen auch sonst kostengünstiger durchgeführt werden konnten als geplant, verbleibt dem Projekt ein Restbetrag, der eine vierte Durchführung ermöglichen würde.

Unter Berücksichtigung der oben erwähnten Schwierigkeiten macht eine weitere Durchführung des Intensivlehrgangs nur in der Westschweiz Sinn, wo durch die Testzentren für das beschleunigte Asylverfahren im Rahmen des Rechtsschutzes ein neues Einsatzgebiet entsteht, in dem die Absolvent*innen der dritten wie auch einer allfälligen vierten Durchführung tätig werden können. Die Verhandlungen mit dem SEM zur Verwendung der Restmittel für eine solche zusätzliche Durchführung sind aktuell noch im Gang.

b. Pilotprojekt Videodolmetschen

Das Pilotprojekt ist mit einiger Verzögerung in die praktische Umsetzung gestartet, erste per Video gedolmetschte Gespräche haben stattgefunden (Bern, Ostschweiz) oder werden demnächst erfolgen (Basel). Die Zusammenarbeit mit der SAVD Videodolmetschen GmbH ist sinnvoll, weil die Übertragungsqualität und –sicherheit auf enorm hohem Niveau gewährleistet ist, was den Fokus auf das Dolmetschformat bzw. auf die Zusammenarbeit via Video erlaubt und nicht die allfälligen technischen Schwierigkeiten in den Vordergrund rückt. Die Vorbereitungen haben aber auch bereits deutlich gemacht, dass Videodolmetschen ausgesprochen komplex, technisch aufwändig und daher tendenziell teuer ist.

Die Schulung der Dolmetschenden, die im Rahmen des Pilotprojekts per Video zum Einsatz kommen sollen, fand in Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW und dem deutschen Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer BDÜ statt. Die Begleitevaluation wird vom Büro Brägger realisiert, mit finanzieller Unterstützung durch das BAG und grösseren Eigenleistungen von INTERPRET.

c. Vorprojekt gemeinsame Vermittlungsplattform

Im Vorprojekt für eine gemeinsame Vermittlungsplattform hat eine Arbeitsgruppe, bestehend aus INTERPRET und den Vermittlungsstellen verdi, comprendi?, AOZ Medios, Linguadukt AG/SO und Linguadukt beider Basel, einen umfangreichen Anforderungs-

katalog erstellt und 12 bekannte Anbieter technischer Plattform-Lösungen um Antworten und Vorschläge gebeten. Aus den 10 eingegangenen Antworten wurden die 3 vielversprechendsten ausgewählt und im Rahmen einer Präsentation und Fragerunde näher angeschaut. Mit dem überzeugendsten Anbieter laufen Detailabklärungen und Verhandlungen. Bis am 1. September wird die Arbeitsgruppe ein detailliertes Konzept vorlegen, in dem möglichst alle offenen Fragen thematisiert und geklärt werden.

Die Signale von Bund und Kantonen wie auch die Überzeugung der involvierten Vermittlungsstellen decken sich mit der Einschätzung von INTERPRET, dass die aktuellen Angebote und Strukturen in der aufgebauten Qualität nur dank der gemeinsamen Nutzung einer Vermittlungsplattform nachhaltig gesichert werden können. Allerdings ist die Dringlichkeit für einen Umstieg auf eine gemeinsame Plattform bei den einzelnen Vermittlungsstellen sehr unterschiedlich. Diesem Umstand trägt das Vorprojekt Rechnung, in welchem INTERPRET in erster Linie eine moderierende Rolle innehat, während die Entscheide "bottom up", also von den beteiligten Vermittlungsstellen gefällt werden.

d. Klären der Rollen und Funktionen

Als Interessengemeinschaft sieht sich INTERPRET immer wieder mit der Frage nach der eigenen Rolle im Gesamtsystem des interkulturellen Dolmetschens und Vermitteln konfrontiert. Klar definiert und von keiner Seite in Frage gestellt ist die Rolle im Qualifizierungsbereich: Als Träger des Qualifizierungssystems sind die Aufgaben in der Qualitätssicherung der Ausbildung und im Bereich der Qualifizierungsverfahren eindeutig. Auch in Bezug auf die Öffentlichkeitsarbeit auf der übergeordneten, überregionalen / nationalen und allenfalls internationalen Ebene ist die Rolle von INTERPRET klar. Viel weniger offensichtlich ist die Bedeutung von INTERPRET auf der Ebene der effektiven Dolmetschleistungen, auf der die Vermittlungsstellen die wichtigsten Akteure sind. Im Zusammenhang mit einer allfälligen gemeinsamen Vermittlungsplattform, aber auch als Reaktion auf die Ergebnisse der Studie zur Qualitätssicherung im interkulturellen Dolmetschen und Vermitteln (siehe www.inter-pret.ch > INTERPRET > Projekte und Veröffentlichungen), möchten INTERPRET und die involvierten Bundesämter eine Rollenklärung vornehmen, um Klarheit darüber zu erhalten, inwiefern INTERPRET auch auf dieser Ebene eine Funktion haben sollte oder nicht.

8. Persönliche Vorstösse

Es wurden keine persönlichen Vorstösse eingereicht.

9. Varia

Claudia Friedl weist darauf hin, dass INTERPRET im nächsten Jahr 20 Jahre alt wird. Der Vorstand möchte dies im Rahmen einer entsprechend gestalteten Mitgliederversammlung feiern und nimmt Ideen und Vorschläge dafür gerne entgegen.

Claudia Friedl schliesst den statuarischen Teil der Mitgliederversammlung und lädt alle Anwesenden zum zweiten Teil – Lesung und Diskussion mit Mascha Dabić – und zum anschliessenden Apéro ein.

Mai, 2018



Claudia Friedl, Präsidentin



Michael Müller, Geschäftsleiter / Protokollführer